

Ärzterschaft und Industrie

Im angelsächsischen Raum werden Ärzteschaft und Industrie als «uneasy bedfellows» bezeichnet. Der FMHZentralvorstand hat 1990 erste Empfehlungen zu dieser Problematik in der Ärztezeitung veröffentlicht. Die FMHStandesordnung von 1997 hält einige wichtige Grundsätze fest.

Eine Arbeitsgruppe der Qualitätssicherungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe hat sich in Absprache mit dem FMH-Zentralvorstand in verdankenswerter Weise mit der Thematik beschäftigt.

Die ersten Empfehlungen, die nachfolgend veröffentlicht werden, beschränken sich auf das vordringlichste Thema: Das revidierte Schweizer Strafrecht verlangt eine rasche und kritische Überprüfung und Offenlegung der Beziehungen zwischen Industrie und dem Service Public.

Ein grosser Dank gebührt Herrn Prof. Urs Haller, Präsident der Qualitätskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Dr. Gero Drack, Präsident der Subkommission «Ärzterschaft und Industrie», für den sehr engagierten Einsatz bei der Ausarbeitung der dringend benötigten und nun vorliegenden Orientierungshilfe.

Dr. H. H. Brunner, Präsident FMH